

Mit Spiel und Spaß für ein respektvolles Miteinander

Frielinger Grundschüler lernen Selbstbewusstsein und Konfliktlösungen

Von Julia Braun

Frielingen. Auch Erstklässler müssen sich schon behaupten können. Die jüngsten Kinder in Grundschulen sind nicht selten Zielscheibe von älteren Mitschülerinnen und -schülern. Doch wie sollen Sechsjährige damit umgehen, wenn sie auf dem Schulhof gehänselt oder auf dem Weg ins Klassenzimmer beleidigt werden?

Antworten hat Abou Cham, Trainer des Vereins Respect, der sich mit den Kindern aus der Klasse 1a der Grundschule Frielingen in der Turnhalle versammelt hat. Mit spielerischen Übungen geht es hier darum, Konflikte zu lösen – ohne Gewalt, dafür mit Respekt.

Was, wenn mich jemand ärgert?

Cham war bereits zweimal für eine Doppelstunde in Frielingen, heute



Beim Training: Coach Abou Cham zeigt den Kindern der 1a der Frielinger Schule, wie sie sich in Konfliktsituationen verhalten können. FOTO JULIA BRAUN

fragt er in die Runde, was sich die Kinder aus den vorangegangenen Übungen gemerkt haben. „Was machen wir, wenn uns jemand ärgert oder kitzelt, obwohl wir das nicht wollen?“, will der Coach von den

Schülerinnen und Schülern wissen. Viele Finger sausen nach oben: „Bitte hör auf, mich zu schubsen“, schlägt ein Junge vor. „Halt, hör auf, mich auszulachen“, ruft ein Mädchen. Um sich Respekt zu verschaf-

fen, ist auch die Körperhaltung wichtig, erzählt Cham den Kindern. „Wie wollen wir auftreten?“ „Groß, stark und mutig“, kommt es aus der Sitzkreisrunde.

Übungen simulieren Pausenhof

ei dem nächsten Spiel bekommen die Kinder runde Scheiben in die Hand, die als Lenkrad dienen sollen – es geht auf die Elektroautoteststrecke. Die Schülerinnen und Schüler flitzen mit ihren Lenkrädern durch die Turnhalle, „aber ihr müsst darauf achten, keinen Unfall zu bauen“, sagt Coach Cham. „Die Übung simuliert die Situation auf dem Pausenhof, wo es auch wild durcheinandergeht“, erklärt er den Sinn der Sache. „Hier lernen die Kinder, dass es dabei gilt, Regeln zu beachten und niemanden zu verletzen – wie im Straßenverkehr.“ Seit 2016 haben professionelle Coaches wie Cham

das Sozialtraining, das von der Stiftung der Sparda-Bank unterstützt wird, bereits bundesweit an mehr als 100 Schulen durchgeführt.

Das ist für die Kinder viel wert, aber auch für deren Lehrerinnen und Lehrer. „Die Kinder erhalten einen neuen Zugang zu ihren Gefühlen“, sagt Kathrin Brüning, die Klassenlehrerin der 1a in Frielingen. „Und sie lernen, wie sie diese Gefühle ausdrücken können.“ Das steigere das Einfühlungsvermögen der Mädchen und Jungen spürbar.

„Dieses Training stärkt ihr Selbstbewusstsein, und sie mögen Abou sehr gerne“, sagt Brüning. Was es auch den Lehrkräften leichter macht. „Wenn ich bei einem Konflikt frage, was Abou jetzt wohl machen würde, erinnern sich die Kinder ganz schnell an die Regeln“, sagt die Lehrerin mit einem Schmunzeln.